



Die UNSER LAND BIO Bienenhaltung

Bienen fliegen doch überall hin, oder nicht? Natürlich sind Bienen in weitem Umkreis frei fliegende Insekten. Der Flugradius liegt bei ca. 3 – 5 km. Sie haben zunehmend ihren Lebensraum in der von uns Menschen gestalteten Umwelt. Der Imker kann ihren Flug nur sehr begrenzt beeinflussen. In den letzten Jahrzehnten ist bei vielen Imkern vor allem vor dem Hintergrund des Auftretens der Varroamilbe im europäischen Raum und deren Bekämpfung mit rückstandsbildenden Behandlungsmitteln die „ökologische Bienenhaltung“ in den Vordergrund gerückt. Die Voraussetzungen und die Bedingungen für ökologische Bienenhaltung sind in der EU Verordnung Nr. 834/2007 und Artikel 13,18,25 (Seiten 134,136,138) und der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 geregelt.

Die ökologische Qualität der Imkereierzeugnisse wird in der Regel nicht über Geschmacks-unterschiede, sondern vor allem über die Behandlung der Bienenvölker, die Umwelt sowie die Verarbeitungs- und Lagerbedingungen definiert. Mitentscheidend für die ökologische Qualität der Produkte ist aber auch die Betriebsweise des Imkers.

Arbeitsbasis sind die oben genannten EU Richtlinien sowie die Richtlinien der Bio-Verbände, bei denen die Bio-Imker zertifiziert sind. Darüber hinaus kann es noch weitere betriebsinterne Schwerpunkte von Seiten des Imkers geben, die gerade im Umgang mit den Bienen und der Honigerzeugung, gesetzt werden.

Was macht der Bio-Imker anders?

Ausgewählte Bienen-Standorte

Hinsichtlich eventueller Schadstoffeinträge z.B. aus der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im landwirtschaftlichen Bereich oder anderer Emissionsquellen sind die Bienen- Standorte so zu wählen und die Bienenvölker so aufzustellen, dass im Umkreis von 3 km um den Bienenstandort, die Nektar- und Pollentrachten im Wesentlichen aus ökologisch bewirtschafteten Flächen, Flächen mit natürlicher Vegetation oder solchen mit geringer Intensität, die im Rahmen von Agrarumweltprogrammen bewirtschaftet werden, vorhanden sind. Ein gezieltes Anwandern der Bienenvölker an landwirtschaftliche Intensivkulturen wie z.B. Raps ist nicht erlaubt.

Naturmittel statt Medikamente

Bei der Krankheitsvorsorge wird auf vorbeugende Maßnahmen zurückgegriffen. Wegen der Gefahr der Rückstandsbildung in Wachs und Honig ist die Anwendung von chemisch synthetischen allopathischen

Medikamenten bei der Varroa-Bekämpfung ausgeschlossen. Dies gilt übrigens auch für alle UNSER LAND Imker die UNSER LAND Honig produzieren. Es gibt aber nach wie vor noch eine Anzahl von Imkern, die in der konventionellen Imkerei die chemisch synthetischen allopathischen Medikamente bei ihren Bienenvölkern einsetzen. Gerade auf dem amerikanischen Kontinent, aber auch in weiten Teilen der Weltimkerei, gehört ein gut sortierter Medikamenten- und Antibiotika-Schrank zur Standardausrüstung des Imkers. Die Bio-zertifizierten Imkereien verwenden stattdessen bei der Varroa-Bekämpfung ausschließlich organische Säuren. Es sind Ameisen-, Milch- und Oxalsäure, die zum Einsatz kommen, weil sie keine Rückstände bilden. Diese natürlichen organischen Säuren kommen in geringen Anteilen auch natürlich in Honigen vor.

Frisches Wachs statt Altlasten

In der Bio-Betriebsweise ist die Bewahrung der natürlichen Reinheit des Bienenwachses die Grundlage der Imkerei. In den Wachszellen wird von den Bienen der Honig zur Reifung gebracht und eingelagert. Ebenso werden in den 6-eckigen Wabenzellen die jungen Bienen herangezogen. Der Bio-Imker fördert den natürlichen Wabenbau der Bienen, setzt keine chemotherapeutischen Mittel zur Wachsmottenbekämpfung ein und entfernt älteres Wachs konsequent aus der Imkerei. Die Bio-Richtlinien verbieten auch chemische Sprays, sogenannte Repellents, zum Vertreiben der Bienen bei der Arbeit am Bienenstock. Der Einsatz von Kunststoff-Waben und Bienenkästen aus Kunststoff ist ebenfalls verboten, da der Wabenbau aus natürlichem Bienen-Wachs untrennbar zur Kommunikation und den Lebensäußerungen des Bienenvolkes gehört.

Frischer Honig mit natürlichem Aroma

Bei den UNSER LAND Imkern wird der Honig nur aus reinen, hellgelben und unbebrüteten Waben gewonnen. Dies ist die Garantie, dass der Honig in direktem Kontakt mit dem besten Bienenwachs in seiner natürlichen Umgebung heranreifen kann. Dabei verwenden die Imker ein sogenanntes „Absperrgitter“, welches eine strikte horizontale Trennung zwischen Brut- und Honigraum gewährleistet. Damit ist garantiert, dass nur die Arbeitsbienen und mit ihnen der Honig in den Honigraum gelangen können.

Behutsamer Umgang mit den Bienen

In einem Bienenvolk bewegen sich 40.000 - 50.000 Bienen. Die UNSER LAND BIO Imker nehmen z.B. ein langsames und bedächtiges Arbeiten an den Bienenvölkern in Kauf und ebenso werden überwiegend falzlose Bienenkästen verwendet, um möglichst keine Bienen zu quetschen. Falls nötig, nehmen sie ihre Bienenvölker gegen Ende der Saison unter Verzicht auf den Ertrag aus der Ernte, bevor sie Schaden nehmen würden.

Die Bienen „wohnen“ in Kästen aus Holz. Als Anstriche verwenden nur ökologisch unbedenkliche Naturfarben verwendet. Ebenso ist es verboten, den Bienen-Königinnen die Flügel zu schneiden, um sie am Wegfliegen zu hindern. Zur guten Überwinterung der Bienen wird ein Teil des eingetragenen Honigs belassen und im Spätsommer und Herbst der Nahrungsvorrat mit Bio-Zucker aus kontrolliertem ökologischem Anbau ergänzt.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Die Einhaltung der ökologischen Betriebsweise nach den Richtlinien der Bioverbände sowie der EU Ökoverordnung wird jährlich von einer staatlich beauftragten Öko-Kontrollstelle vor Ort überprüft. Diese prüft u.a. die Bienenstandorte, den Zustand der Bienenvölker, die umfangreichen Dokumentationen und Aufzeichnungen, die vom Bio-Imker verpflichtend zu führen sind.

Was unterscheidet den „UNSER LAND Imker“ vom „UNSER LAND BIO Imker“?



Die Imker, die UNSER LAND Honig produzieren, haben sich Richtlinien und Regelungen unterworfen, die in einigen Bereichen der Bio-Zertifizierung bzw. den Anforderungen der Bioverbände entsprechen. Deshalb liegen die Produktionsanforderungen bei UNSER LAND Imkern weit über denen konventionell arbeitender Imker. Dennoch sind nicht alle UNSER LAND Imker biozertifiziert, da mit einer Zertifizierung auch erheblich wiederkehrende Gebühren und Ausgaben anfallen, die vor allem von den kleineren Imkereien mit geringem Honigabsatz nicht getragen werden können. Bis auf folgende Unterschiede würde ein UNSER LAND Imker jedoch ebenfalls den Bio-Imker-Status erreichen.

Der UNSER LAND BIO Imker

- muss seine Bienenvölker mit Bio-Zucker und Honig füttern. Die Kosten für Bio-Zucker liegen aber derzeit 2 bis 3 mal so hoch wie im konventionellen Bereich.
- muss seine Bienenvölker abseits landwirtschaftlich intensiv bewirtschafteter Flächen aufstellen und Emissionsquellen wie Industriezonen und die Nähe von stark frequentierten Straßen meiden.
- hat die Verpflichtung, seine Bienenvölker in Holzbeuten oder Beuten mit Naturmaterialien zu halten.
- darf nicht gezielt an landwirtschaftliche Intensivkulturen, wie z.B. Rapsfelder wandern
- darf bei den Königinnen nicht die Flügel schneiden.
- hat einer umfangreichen Dokumentations- und Aufzeichnungspflicht nachzukommen
- wird jährlich von einer staatlich beauftragten Öko-Kontrollstelle vor Ort überprüft.
- hat sich jährlichen Honig- und Wachskontrollen bezüglich Qualität und Rückstände zu unterwerfen.

